

62. Jahresbericht der Vogelkundlichen Beobachtungs-
station "Unterrhein" e.V. für das Jahr 1988.

Zu Beginn ein wenig Statistik:

Am 31.12.1988 hatte der Verein 352 Mitglieder.
33 ausgeschiedenen Mitgliedern stehen 18 Neuzugänge
gegenüber. Leider waren wir wieder gezwungen, 10 Mit-
glieder -wie schon 1987- wegen Nichtzahlung des Beitra-
ges seit 4 bis 5 Jahren auszuschließen. Aus verschiede-
nen Gründen (Krankheit, Alter, Auslandsaufenthalt usw.)
traten 14 Mitglieder aus. Weitere 9 Mitglieder ver-
starben. Wir wollen an dieser Stelle der Mitglieder ge-
denken, die wir im Berichtsjahr 1988 durch den Tod ver-
loren haben:

Hans Eschmann
Franz Hornisch
Wilfried Keller
Karlheinz Lang
Anna Mack
Paula Monn
Jakob Schöneberger
Elsbeth Schöngarth
Gunnar Staacke.

Auf der 62. Jahreshauptversammlung 1989 wurden folgende
Mitglieder für ihre langjährige Treue dem Verein gegen-
über geehrt:

für 50-jährige Mitgliedschaft:
Hansi Lippert

für 25-jährige Mitgliedschaft:
Paula Becht
Fred Brosius
Manfred Dedecke
Willi Klein
Manfred Kremer
Ferdinand Kuppert
Dr. Wilhelm Lendle
Wolfgang Martmann
Ferdinand Muth
Günther Reymann
Friedrich und Gilda See
Herbert Siegel
Walther Vogt

Um unseren satzungsgemäßen Verpflichtungen nachkommen
zu können, muß es ein wichtiges Ziel für die Zukunft
sein, unseren Mitgliederstand auf etwa 400 zu erweitern

und dort zu halten. Die Altersstruktur unseres Vereines liegt bei einem Durchschnittsalter von 55,6 Jahren.

Die Mitglieder sollten daher die Werbung für unseren Verein nicht aus den Augen verlieren und versuchen, vor allem Jugendliche für unsere Vereinsarbeit zu gewinnen.

Unsere Exkursionen und Vorträge des Jahres 1988 wurden sehr gut besucht (26 Veranstaltungen mit durchschnittlich 45 Teilnehmern; die 11 Hauptvorträge fanden sogar im Durchschnitt 77 Interessenten) und zwar nicht nur von unseren Mitgliedern, sondern auch von einer großen Zahl von Gästen. Vielleicht gelingt es uns doch, nach und nach einige davon als Mitglieder zu gewinnen.

Die Arbeit an unserer Station und im NSG wird in der nächsten Zeit von 2 Zivildienstleistenden getragen, die ab Mai 1989 im Haus am Berger Hang anzutreffen sind. Es handelt sich hier um eine "Leihstelle" von der HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz) und eine 1/3 Stelle von der GTU (Gesellschaft für Technologie und Umweltschutz) in Offenbach. Die Stelle der HGON muß vom Verein mit monatlich ca. 350 DM getragen werden, die der GTU ist kostenlos, sozusagen eine Leihgabe.

Unsere Bemühungen um eine eigene Stelle beim Bundesamt für Zivildienst in Köln lief im Mai 1988 an, leider wurde bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Entscheidung getroffen.

Vom 2. bis 6. Mai 1988 fand in unserem Sebastian-Pfeifer-Haus am Berger Hang ein Lehrgang des HILF's (Hessisches Institut für Lehrerfortbildung) statt mit dem Thema: "Umwelterziehung: Der Stellenwert freilandbiologischer Aktivitäten für Natur- und Umweltschutz". Die Leitung hatten unsere Vereinsmitglieder Ulrich Eidam, Klaus Ferro und Thomas Köth. Die Teilnehmer wurden in drei Gruppen aufgeteilt, die im Wechsel mit verschiedenen Themenbereichen bekannt gemacht wurden. Die Themen sollten ein möglichst breites Spektrum an Fragestellungen abdecken und für jeden Lehrer von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe Anregungen für den normalen Unterricht, für Arbeitsgemeinschaften und Projektwochen geben.

Gruppe 1 beschäftigte sich mit Methoden zur Untersuchung von Wasser und Boden und unternahm botanische Streifzüge in die Streuobstwiesen des Berger Hanges. Für viele typische Pflanzen dieses Gebietes war es noch etwas früh, es konnten jedoch das Große Windröschen (*Anemone sylvestris*) und einige aufgeblühte Exemplare

des Helm-Knabenkrautes (*Orchis militaris*) demonstriert werden.

In der Gruppe 2 wurde gezeigt und geübt, wie man anhand von Gewöllen der Schleiereule Auskunft über die Kleinsäugerfauna eines Gebietes bekommen kann. Eine weitere Aufgabe war die Produktion von Insektennisthilfen mit Hinweisen, wie und was man an solitären Bienen alles beobachten kann. Ein "Nistkastenjoggig" mit entsprechenden Informationen zeigte auf, welche Bedeutung Nistkästen und ihre planmäßige Kontrolle für den heutigen Umweltschutz haben können, z. B. im Falle des Feldsperlings (*Luscinia* 45, 3/4).

Gruppe 3 hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das Erfassen und Protokollieren von Beobachtungen zu üben. In diesem Zusammenhang wurden Vogelstimmen-Exkursionen im Bereich NSG Berger Hang und Enkheimer Ried durchgeführt. Da die meisten Lehrgangsteilnehmer nur wenige Vogelarten bzw. deren Stimme kannten, war es für sie sehr eindrucksvoll zu erfahren, wieviele Arten in einem relativ intakten Gebiet leben. So wurden an den drei ganztägigen Exkursionen jeweils 50 (!) Vogelarten (insgesamt 59) gesehen oder gehört, darunter auch so interessante Arten wie Baumfalke, Beutelmäuse und Wendehals, dem Vogel des Jahres 1988.

Die ganze Lehrgangswoche über herrschte ein herrliches Wetter, so daß das Arbeiten im Freien besonders angenehm war. Bei allem Spaß bei dieser Arbeitsweise wurde aber der ernsthafte Hintergrund, nämlich Kinder hin zum Naturverständnis zu führen und für den Natur- und Umweltschutz zu sensibilisieren nicht vergessen. Für uns sehr erfreulich und anspornend war die Forderung der Lehrgangsmitglieder bei der Abschlußbesprechung: Solche Veranstaltungen sollten viel öfter durchgeführt werden, und alle Biologielehrer sollten an einem solchen Lehrgang einmal teilnehmen!

Die Vorbereitung für diesen Kurs wurde genutzt, um in zwei Veranstaltungen am Berger Hang interessierte Mitglieder des Vereins auch mit diesen Themenkreisen vertraut zu machen.

Leider macht uns immer noch die aktive Mitarbeit bei interessanten biologischen Fragestellungen Kummer. Die von unserem Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. F. W. Merkel eingerichtete Starenkolonie ist von den Staren gut angenommen worden. So konnten im Jahre 1988 insgesamt 64 Jungvögel beringt werden. Um jedoch zu auswertbaren Beobachtungsdaten zu kommen, ist ein regelmäßiges Beobachten der Tiere nötig; hier sind noch mehr Mitglieder aufgerufen mitzumachen.

Für den Außenbereich der Station am Berger Hang wurden weitere Bänke und Tische angeschafft.

Eine weitere größere Investition war die Anschaffung eines Computers (Atari 1040) für die Vereinsarbeit. Das Gerät steht bei Herrn Stefan Wehr, der Mitgliederverzeichnis, Schriftentauschkartei und die Bibliothek damit verwaltet.

Die Bibliothek wurde mit großem zeitlichen Aufwand von Herrn Wehr soweit in Ordnung gebracht, daß wieder Bücher nach den Vortragsveranstaltungen ausgeliehen werden können.

Peter Krause vertrat den Verein bei den Tagungen der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz (DS/IRV), außerdem kümmerte er sich dankenswerterweise um das vierteljährlich erscheinende "aktuell".

Die Pflege- und Säuberungsmaßnahmen auf unserem Grundstück am Berger Hang wurden wieder zum größten Teil von unseren "altbewährten" Mitgliedern vorgenommen. Gedankt werden muß hier den Herren Staacke, Späthe, Freyeisen, Müller, Helbig, Stahlberg, Sattler und den Ehepaaren Schebesta und Hill, um nur die Aktivsten zu nennen.

Allen, die im letzten Jahr ebenfalls Zeit und Energie in die verschiedensten Tätigkeiten des Vereinslebens investiert haben, sei im Namen des Vorstandes herzlichst gedankt.

Ulrich Eidam

BUCHBESPRECHUNGEN

Eberhard von Hagen:

HUMMELN bestimmen - ansiedeln - vermehren - schützen 1988, Melsungen, 2. verbesserte Auflage, Neumann-Neudamm, 256 Seiten, 38.- DM.

Dieser Band der Reihe "Naturführer" des Neumann-Neudamm-Verlages gibt umfassend und anschaulich die Erfahrungen des seit Jahrzehnten erfolgreichsten Hummelhalters, Eberhard von Hagen, wieder. Seine Begeisterung und Liebe zu Hummeln ist nahezu in jedem Kapitel zwischen den Zeilen zu lesen und findet in der 2. Auflage in den Zeichnungen von Christa Slawik ihren sichtbaren Ausdruck. Neben Informationen zur Biologie der Hummeln und deren Bestimmung, finden sich sehr ausführliche und konkrete Hinweise zum aktiven Hummelschutz, der das Hauptanliegen des Autors ist. Daher ist das Buch auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im aktiven Naturschutz und für die praxisorientierte Naturerziehung zu empfehlen.

Einzig bedauerlich ist, daß die Nomenklatur im taxonomischen Teil des Buches nicht mit der allgemein üblichen übereinstimmt, was bei der Überprüfung eigener Bestimmungsversuche zuweilen hinderlich sein kann. Trotz der kleinen Einschränkung kann das Buch auch zu diesem Preis jedem Interessenten empfohlen werden.

Martin Hallmen

Damit läßt sich reisen: Pareys 122 "Vogelparadiese"

Das Buch ist zu teuer, es enthält störende Mängel und seine Wirkung könnte unter Naturschutzaspekten fragwürdig sein. Dennoch läßt sich ein enormer Erfolg voraussagen, und jeder nicht übermäßig ortstreue Vogelfreund wird die beiden Bändchen wohl bald im Auto liegen haben:

M. Lohmann/ K. Haarmann, "Vogelparadiese (122 Biotope zwischen Wattenmeer und Bodensee)", 2 Bände (Norddeutschland, West- und Süddeutschland), Verlag Paul Parey, 606 S., 56.- DM (einzeln je 32.- DM).

Künftig ist der fernglasbewaffnete Vogeltourist unabhängig von zufälligen Hinweisen und mühsamen Durchfragen, wenn er jenseits seiner Reviergrenzen durchs Land streicht. Zu 122 besuchenswerten Plätzen erhält er die wichtigsten Angaben über Gelände, ornithologische Besonderheiten, Beobachtungszeiten, Anfahrtswege etc. etc., dazu eine Checkliste und (vor allem) eine Kartenskizze. Die Informationen sind zuverlässig, das zeigt ein Blick auf die Abschnitte über die